

Bundestagswahl 2021

Sozialpolitische Herausforderungen vor Ort

Liebe Leserinnen und Leser,

die Herausforderungen für die neue Bundesregierung sind gewaltig: Die Pandemie und ihre weitreichenden sozialen, wirtschaftlichen, politischen und psychischen Folgen müssen bewältigt oder zumindest abgemildert werden. Es gilt neue Pandemien zu verhindern, die Klimakrise zu bewältigen und die Klimapolitik dabei sozial gerecht zu gestalten. Fluchtursachen sind zu bekämpfen, die Teilhabechancen aller Menschen in unserem Land zu stärken, insbesondere Bildungsgerechtigkeit, bezahlbarer Wohnraum und Zugang zum Arbeitsmarkt für alle aktiv zu fördern. Eine gemeinwohlorientierte Digitalisierung muss vorgebracht werden, die zu mehr Partizipation für alle führt.

Klimaschutz, soziale Gerechtigkeit und Wirtschaft dürfen dabei keinesfalls als Widersprüche aufgefasst werden, sondern müssen von der Politik gesamtheitlich gesehen und gefördert werden. Alle Maßnahmen der Wirtschaftsförderungen müssen sich der Prüfung unterziehen, die Klimaneutralität voranzutreiben sowie die Möglichkeiten der sozialen Teilhabe und der sozialen Gerechtigkeit zu stärken, anstatt die Schere zwischen arm und reich in unserem Land noch weiter auseinanderklaffen zu lassen.

Denn der jüngste Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung zeigt: Wer in Deutschland arm ist, bleibt es für lange Zeit und vererbt es an seine Kinder und nicht selten an deren Kinder. Die Wahrscheinlichkeit für jemanden, der arm ist, sich auch in der nächsten Fünfjahresperiode noch in dieser Lage zu befinden, liegt heute bei 70 Prozent, in den 1980er Jahren waren es nur 40 Prozent. Chancengerechtigkeit muss unabhängig von sozialer, sozioökonomischer und / oder kultureller Herkunft hergestellt werden. Dafür sind jetzt gezielte politische Anstrengungen notwendig. Das gilt nach der Corona-Pandemie umso mehr, da sie die Chancenungerechtigkeit noch verschärft hat.

Welche weiteren Forderungen die Caritas an die neue Bundesregierung stellt, finden Sie auf Seite 27 dieses Magazins.

Ihr

Alexander Huhn
Kreisgeschäftsführer



Gemeinsam geht es besser:

Die Jahreskampagne der Caritas

Wie im Brennglas zeigt Corona: Die Lebensrealitäten in Deutschland sind grundverschieden, die Spaltung der Gesellschaft nimmt zu. Im Zuge der Pandemie gewinnt eine Frage neue Bedeutung: Wie steht es um den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft?

Das ist der Ausgangspunkt der Caritas-Kampagne 2021 #DasMachenWirGemeinsam, in deren Zentrum elementare Fragestellungen stehen:

- > **Würde:** Wie steht es um die Grundrechte benachteiligter Menschen? Und wie erreichen wir, dass alle Menschen die gleichen Chancen haben?
- > **Wertschätzung:** Wie groß ist die Wertschätzung für Menschen wirklich, die täglich unsere Versorgung sicherstellen? Was muss sich ändern?
- > **Solidarität:** Zeigen wir Solidarität mit allen? Oder sparen wir sie uns?

#DasMachenWirGemeinsam

Nachgefragt

Wofür setzen sich die Kandidatin für ein Direktmandat im Wahlkreis Weilheim ein?

Die Coronapandemie, Wohnungsnot, eine sozial verträgliche Gestaltung der Klimapolitik, Digitalisierung als wichtige Voraussetzung für Teilhabe: Das Feld sozialpolitisch wichtiger Themen ist groß. Doch wie finden sich diese Themen in der Sozialpolitik wieder? Die Sozialcourage hat eine Kandidatin für ein Direktmandat zur Bundestagswahl der nach aktuellen Umfragen aussichtsreichsten Parteien um eine sozialpolitische Stellungnahme gebeten mit der Frage:

„Für welche drei konkreten Verbesserungen im sozialen Bereich im Wahlkreis Weilheim werden Sie sich im Bundestag einsetzen?“

Ich will mich einsetzen für:



Sigrid Meierhofer

- › ein stabiles Rentenniveau, das unseren Senior*innen bei einer geschlechtergerechten Rente ein Leben in Würde ermöglicht,
- › eine bessere Förderung benachteiligter Kinder und Jugendlicher, auch mit mehr Personal, um vor allem deren Bildungschancen zu erhöhen,
- › eine größere Wertschätzung der pflegerischen Fachkräfte durch eine zügige Verbesserung deren Lohn- und Arbeitsbedingungen.



Gemeinsam gegen Corona:

Helfen Sie uns helfen!

Die Caritas und ihre haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen haben auf unterschiedlichste Weise auf Corona reagiert, Unterstützungs- und Begleitungsangebote geschaffen, persönliche Gruppen und Treffen ermöglicht, in Einzelfällen auch finanziell mit Spenden z. B. aus den Hilfsaktionen unserer Zeitungen im Landkreis unterstützt.

Um all dies weiter tun zu können, brauchen wir Ihre Unterstützung. Wir und die Menschen, für die wir da sind, freuen uns über Ihre Spende:
DE03 7002 0500 8850 0007 09
Bank f. Sozialwirtschaft BFSWDE33MUE

FELS – Fachteam für Erstberatung bei sexualisierter Gewalt

Eine 14-jährige Schülerin kommt vor der 1. Schulstunde verstört in das Büro der Schulsozialarbeiterin und erzählt, sie habe ein Foto vom Penis eines Mitschülers auf ihr Handy geschickt bekommen. Das Ganze ist ihr fürchterlich peinlich und sie möchte niemanden „hinhängen“. Sie will aber auch, dass das sofort aufhört... Ein schwieriger Fall, der für die hinzugezogene Vertrauensperson viele Fragen aufwirft: Ist das nur ein missglückter Scherz oder schon sexueller Missbrauch? Wer muss bei einem solchen Vorfall informiert werden? Und was rät man schlussendlich der betroffenen Schülerin?

Mit solchen oder ähnliche Fragestellungen können sich Menschen in unserem Landkreis zukünftig an „FELS“ wenden. FELS ist ein interdisziplinäres Fachteam für Erstberatung bei sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen. „Wir möchten Erwachsene ermutigen hinzuschauen und hinzuhören. Per Telefon oder Mail beraten wir alle, die sich Gedanken um ein Kind machen, einen Verdacht auf sexualisierte Gewalt haben oder einfach ein komisches Gefühl haben und nicht genau wissen, was sie jetzt tun sollen.“ erklärt Eva Huhn von der Caritas Familienberatungsstelle, „das können – wie in unserem Beispiel – Fach- oder Lehrkräfte sein, aber auch Eltern, Ehrenamtliche oder betroffene junge Menschen selbst“.

Johanna Probst vom Amt für Kinder, Jugend und Familie ergänzt: „Wir hören zu, sortieren, vermitteln Ruhe und Sicher-



heit, nehmen jede Anfrage ernst, und überlegen miteinander den nächsten notwendigen Schritt.“

Huhn und Probst sind die Koordinatorinnen des Projekts, das in Kooperation mit FELS im Landkreis Bad Tölz/Wolfratshausen entstanden ist.

Neben der Caritas und dem Amt für Kinder, Jugend und Familie sind SkF, SOS-Kinderzentrum, SPZ/Kinder- und Rheumaklinik, Condros, Jugendzentrum Gap, Kreisjugendring mit pädagogischen, psychologischen und medizinischen Fachkräften vertreten (siehe Foto).

Stephan Märte, Leiter des Amtes für Kinder, Jugend und Familie freut sich, dass das Angebot im Landkreis startet: „Wir möchten mit FELS einen Beitrag zum besseren Schutz vor sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen im Landkreis Garmisch-Partenkirchen leisten.“ Regina Vogel, Fachdienstleitung der Kinder-, Ju-

^ Die Fachkräfte des Teams FELS

gend- und Familienhilfen im Caritas-Zentrum Gap sieht das ähnlich: „Gerade die Kooperation zwischen den Fachkräften zeichnet die Besonderheit des Angebots aus. FELS ist eine wichtige Bereicherung, damit Menschen kompetente, neutrale Ansprechpartner haben.“

Landrat Anton Speer bedankt sich bei den Beteiligten und betont, dass es sich um ein wichtiges Thema handelt, bei dem es Fachlichkeit, Zusammenarbeit und Fingerspitzengefühl braucht.

Unter Telefon 0800-3332777 kann man sein Anliegen rund um die Uhr auf Anrufbeantworter sprechen und erhält innerhalb von drei Werktagen eine Beratung.

Die Kontaktaufnahme ist auch per eMail möglich: info@fels-gap.de
Die Beratung ist vertraulich, kostenfrei und auf Wunsch anonym.

Bewerben Sie sich beim größten sozialen Arbeitgeber mit vielen Zusatzleistungen im **Landkreis Garmisch-Partenkirchen** in den Bereichen:

- **Ambulante Pflege**
- **Sozialpädagogik**
- **Erziehung**
- **Ausbildung**

Nähere Informationen und Stellen finden Sie unter:
www.jobs-caritas-garmisch.de

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an:
Caritas-Zentrum Garmisch-Partenkirchen
Sabrina Schock
Telefon: 08821 94348-10
personalgewinnung-gap@caritasmuenchen.de





Wir sind trotz Corona für Sie da!

Caritas-Zentrum Garmisch-Partenkirchen

Dompfaffstraße 1
82467 Garmisch-Partenkirchen
Telefon: (0 88 21) 943 48-0
Telefax: (0 88 21) 943 48-22
E-Mail: caritas-gap@caritasmuenchen.de

www.caritas-garmisch.de

Mehrgenerationenhaus
Caritas Kontaktstelle
Murnau · Treffpunkt Miteinander
Dr.-August-Einsele-Ring 18
82418 Murnau am Staffelsee
Telefon: (0 88 41) 628 113
Telefax: (0 88 41) 628 112
murnau@caritasmuenchen.de

Caritas Kontaktstelle
Oberammergau
Daisenbergerstraße 4
82487 Oberammergau
Telefon: (0 88 22) 943 76
Telefax: (0 88 22) 932 335
oberammergau@caritasmuenchen.de

Caritas Kontaktstelle
Mittenwald
Im Gries 11
82481 Mittenwald
Telefon: (0 88 23) 86 10
Telefax: (0 88 21) 9 43 48-22
mittenwald@caritasmuenchen.de

Lebenslust
Ihre Nummer für soziale Dienste
Telefon: (0 88 21) 752 275
lebenslust-gap@caritasmuenchen.de
www.lebenslust-gap.de

Prozent-Markt gGmbH
Untermarkt 21
82418 Murnau
Telefon: (0 88 41) 62 77-790
Telefax: (0 88 41) 62 77-791
prozentmarkt@prozentmarkt.de

Prozent-Markt gGmbH
Ludwigstraße 86a
82467 Garmisch-Partenkirchen
Telefon: (0 88 21) 943 632
Telefax: (0 88 21) 943 633
prozentmarkt@online.de

Kinder, Jugendliche und Familien

Caritas-KITA St. Anna
Bahnhofstraße 3
82383 Hohenpeißenberg
Telefon: (0 88 05) 530
Telefax: (0 88 05) 921 931
anja.brockhaus@caritasmuenchen.de

Caritas-KITA St. Georg
Brandstatt 7
82435 Bad Bayersoien
Telefon: (0 88 45) 82 55
Telefax: (0 88 45) 757 230 2
monika.ditschek@caritasmuenchen.de

Caritas-KITA St. Michael
Angermosstr. 4
86971 Peiting
Telefon: (0 88 61) 6189
Telefax: (0 88 61) 713 887 7
manuela.otschik@caritasmuenchen.de

Caritas-KITA St. Martin
Rudolf-Schnell-Straße 10
82433 Bad Kohlgrub
Telefon: (0 88 45) 666
Telefax: (0 88 45) 666
lana.krupka@caritasmuenchen.de

Leben im Alter

Caritas-Altenheim St. Vinzenz
Hözlweg 43
82467 Garmisch-Partenkirchen
Telefon: (0 88 21) 732 17-0
Telefax: (0 88 21) 732 17-110
st-vinzenz@caritasmuenchen.de

Asyl- und Ehrenamtskoordination

Fachdienst Asyl und Migration
Garmisch-Partenkirchen
Bahnhofstraße 14
82467 Garmisch-Partenkirchen
Telefon: (0 88 21) 73 06 00-0

Helfen Sie, damit wir helfen können. Danke.

Spendenkonto: Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE03 7002 0500 8850 0007 09
BIC: BFSWDE33MUE



Das Deutsche
Zentralinstitut
für soziale
Fragen (DZI)
bescheinigt:
**Geprüft +
Empfohlen**